



www.sfv-fsp.ch

Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Delegiertenversammlung vom 13. Juni 2015 in Naters (VS)

Begrüssungsansprache von Zentralpräsident Roland Seiler

Der SFV ist weiterhin gefordert

In den letzten Jahren habe ich die Delegiertenversammlungen oft dazu genutzt, meinem Ärger freien Lauf zu lassen und Kritik zu üben:

- Ich habe die Kantone an den Pranger gestellt, welche die zwanzigjährige Frist für die Restwassersanierung missachtet haben.
- Ich habe die Wasserkraftwerke angegriffen, welche mit ihren Schwall-Sunk-Betrieben täglich tausende von Fischen elendiglich verenden lassen.
- Ich habe mich über die Bauernlobby beschwert, welche mit falschen Angaben und Argumenten die Ausscheidung der Gewässerräume bekämpft.
- Ich habe das vermaledeite System der kostendeckenden Einspeisevergütung KEF für die unsinnige Kleinwasserkraftwerk-Euphorie verantwortlich gemacht.
- Ich habe dem Nationalrat vorgeworfen, den seinerzeitigen Gewässerschutz-Kompromiss zu hintertreiben.
- Ich habe das Bundesamt für Umwelt BAFU beschuldigt, die Regulation der fischfressenden Vögel zu verschleppen.
- Ich habe den extremen Tierschutzkreisen unterstellt, sie wollten uns das Fischen verbieten.

Fokus nach innen richten

Heute habe ich den Zweihänder zu Hause gelassen und will für einmal den Fokus nach innen richten.

Dabei suche ich Antworten auf folgende zwei Fragen:

1. Erfüllen wir die aktuellen gesellschaftspolitischen Anforderungen?
2. Werden wir unseren selbst gestellten Ansprüchen gerecht?

Bevor wir die Messlatte ansetzen können, müssen wir die gesellschaftspolitischen Anforderungen kennen.

Vielleicht hilft uns dabei die als Weissagung der Gree bekannte Warnung:

*Erst wenn der letzte Baum gerodet,
der letzte Fluss vergiftet,
der letzte Fisch gefangen ist,
werdet Ihr feststellen,
dass man Geld nicht essen kann.*

Ein anderer Ansatz bildet die 1993 in Kraft getretene UNO-Biodiversitäts-Konvention, deren Ziele wie folgt zusammengefasst werden können:

*Die Biodiversität erhalten, nachhaltig nutzen und
die Gewinne aus der Ressourcen-Nutzung gerecht verteilen.*

In unserem Leitbild erklären wir zuerst - so zu sagen als Präambel - **dass wir die althergebrachte Tradition des Angelns pflegen wollen und das Recht zum Fangen und Verwerten von Fischen beanspruchen.**

Weiter steht dann im SFV-Leitbild:

- **Wir kämpfen für einen umfassenden Schutz der Fische und deren Lebensräume.**
- **Wir fördern eine nachhaltige Nutzung und eine waidgerechte Fischerei.**
- **Wir unterstützen alle Massnahmen für die Renaturierung und Revitalisierung von Gewässern und für den Erhalt der Artenvielfalt.**

Unsere Verbandsziele decken also weitgehend die Vorgaben der UNO und damit die gesellschaftspolitischen Anforderungen ab.

Die Fischerei hat ein gutes Image

Um herauszufinden, wie wir und unsere Tätigkeiten beurteilt werden, haben wir das renommierte Marktforschungs-Institut DemoSCOPE beauftragt, eine repräsentative Bevölkerungsbefragung durchzuführen. In einer telefonischen Umfrage wurden diesen März 1'012 Personen in der Deutsch- und Westschweiz befragt.

Erfreulicherweise scheint nur eine kleine Minderheit der Bevölkerung der Meinung zu sein, unsere Motivation sei einzig im Sammeln von Trophäen begründet: 83 Prozent teilen diesen Vorwurf nicht.

Gar 86 Prozent der Befragten anerkennen, dass sich die Fischerinnen und Fischer für den Schutz von Fischen und ihren Lebensräumen engagieren.

Dass 80 Prozent der Überzeugung sind, in der Schweiz werde die Fischerei tierschutzgerecht ausgeübt, stärkt uns gegenüber jenen Kreisen den Rücken, die uns immer wieder der Tierquälerei bezichtigen.

Wir können also mit Befriedigung feststellen, dass die Fischerinnen und Fischer in der Schweiz einen sehr guten Ruf geniessen.

Gewässerschutz findet grosse Zustimmung

Wie sind nun die Meinungen bezüglich Gewässerschutz?

Mit Positionspapieren zur Kleiwasserkraftwerk-Euphorie, zu den ungenügenden Restwassermengen und zu den Schwall-Sunk-Betrieben haben wir in den letzten Jahren versucht, die Öffentlichkeit über die schädlichen Folgen der Wasserkraft zu informieren. Trotzdem erkennen nur knapp ein Drittel der Befragten diesen Sachverhalt.

Demgegenüber steht die grosse Zustimmung zu unserer Forderung nach Revitalisierung und Renaturierung der Gewässer, die von 85 Prozent unterstützt wird. Dieses Ergebnis dürfte auf unsere Aufklärungsarbeit rund um unsere Volksinitiative «Lebendiges Wasser» zurückzuführen sein und wird uns bei Verhandlungen über den Vollzug in den Kantonen dienlich sein.

Die Tatsache, dass die Bauern als Gewässerverschmutzer Nummer 1 bezeichnet werden müssen, ist noch nicht allen Leuten bekannt: nur der Hälfte der Befragten ist dieser Zusammenhang bewusst.

Eine traumhafte Unterstützung finden wir jedoch bei unseren Anstrengungen zur Ausscheidung ausreichender Gewässerräume. Dass 50 Prozent dieser Forderung voll und ganz und weitere 32 Prozent eher zustimmen, werden wir der Landwirtschaftslobby mit Genuss unter die Nase reiben.

Der Umstand, dass einerseits Kraftwerke und Bauern nur bedingt als Verantwortliche für die Probleme erkannt werden, dass aber andererseits die von uns geforderten Massnahmen eine breite Zustimmung finden, müssen wir zum Anlass nehmen, unsere Informationsbemühungen künftig noch zu intensivieren.

Wenig Verständnis für Eingriffe bei fischfressenden Vögeln

Schliesslich wollten wir noch erfahren, wie die Stimmung in Bezug auf die fischfressenden Vögel ist. Die aus unserer Sicht nötigen Eingriffe werden offensichtlich nur von einer Minderheit, nämlich von 32 Prozent der Befragten akzeptiert.

Auch hier müssen wir noch verstärkt argumentieren und die Öffentlichkeit sensibilisieren.

Die Arbeit wird dem SFV also noch nicht ausgehen!

Anhang: Ergebnisse der repräsentativen Bevölkerungsumfrage

SFV

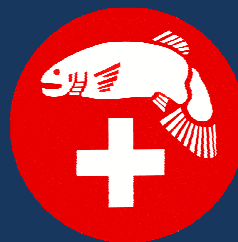


FSP

**nutzen und schützen
exploiter et protéger
sfruttare e proteggere**

Repräsentative Bevölkerungsbefragung

**Enquête représentative auprès de la
population**

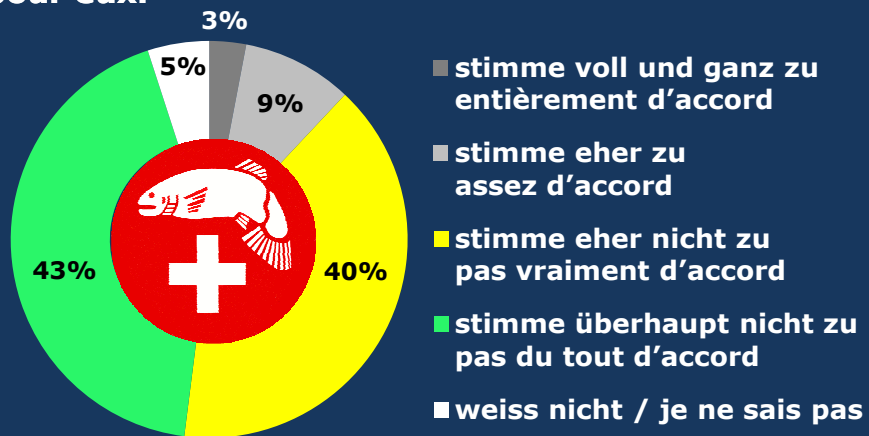


**Telefonischen Umfrage:
1'012 Personen in der Deutsch- und Westschweiz.**

**Sondage téléphonique :
1 012 personnes en Suisse alémanique et romande.**

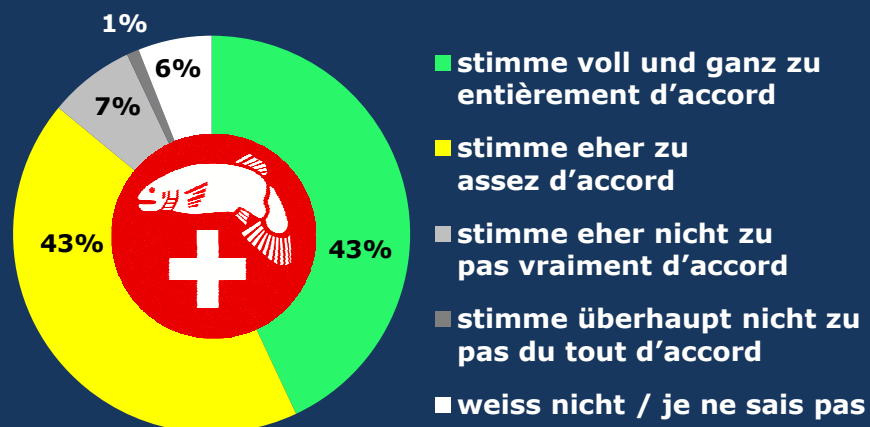
Fischerinnen und Fischer fischen nur, weil Fische für sie Trophäen sind.

Les pêcheuses et les pêcheurs pêchent uniquement parce que les poissons représentent des trophées pour eux.



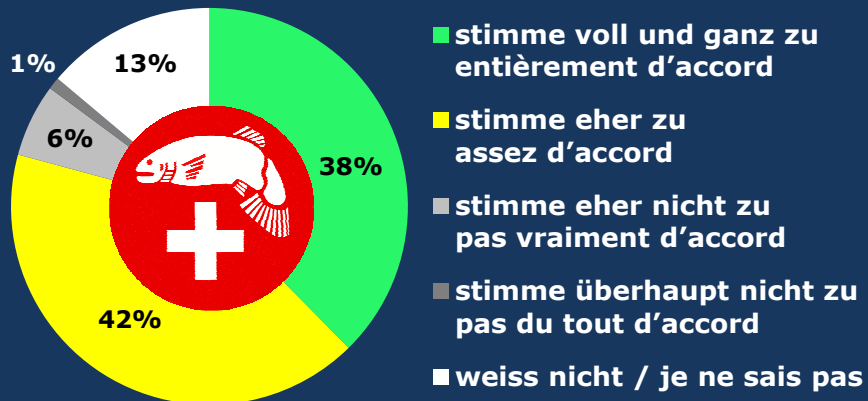
Fischerinnen und Fischer engagieren sich für den Schutz von Fischen und ihren Lebensräumen.

Les pêcheuses et les pêcheurs s'engagent pour la protection des poissons et de leurs habitats.



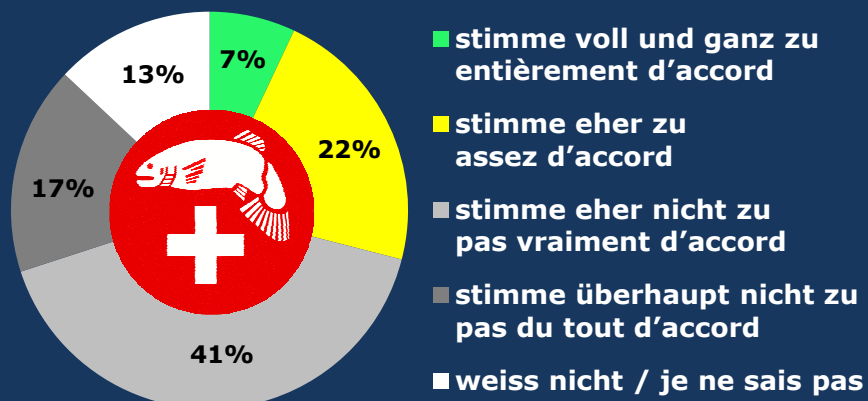
In der Schweiz wird die Fischerei tierschutzgerecht betrieben.

En Suisse, la pêche est pratiquée dans le respect des dispositions sur la protection des animaux.



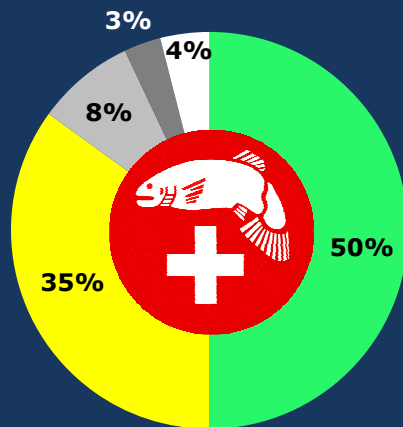
Für den Rückgang der Fischbestände sind in erster Linie Wasserkraftwerke verantwortlich.

Les centrales hydrauliques sont les principales responsables du déclin des populations de poissons.



Revitalisierungen und Renaturierungen von Gewässern sind nötig.

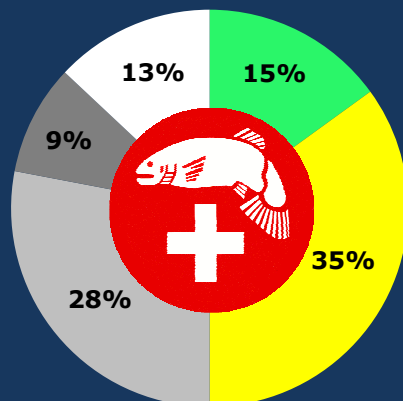
Des revitalisations et renaturations des cours d'eau sont nécessaires.



- stimme voll und ganz zu
entièrement d'accord
- stimme eher zu
assez d'accord
- stimme eher nicht zu
pas vraiment d'accord
- stimme überhaupt nicht zu
pas du tout d'accord
- weiss nicht / je ne sais pas

Fischsterben passieren meistens wegen Gülle-Unfällen.

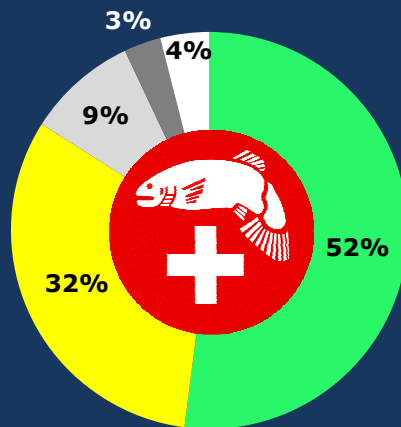
Les hécatombes de poissons sont généralement dues à des accidents avec le lisier.



- stimme voll und ganz zu
entièrement d'accord
- stimme eher zu
assez d'accord
- stimme eher nicht zu
pas vraiment d'accord
- stimme überhaupt nicht zu
pas du tout d'accord
- weiss nicht / je ne sais pas

Zum Schutz der Gewässer sind breite Uferstreifen erforderlich, wo Gülle und Pestizide verboten sind.

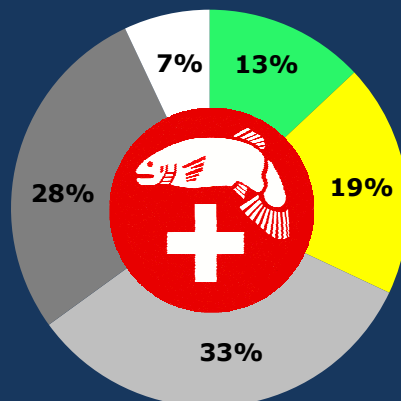
Pour protéger les cours d'eau, de larges zones riveraines où l'utilisation de lisier et de pesticides est interdite sont nécessaires.



- stimme voll und ganz zu / entièrement d'accord
- stimme eher zu / assez d'accord
- stimme eher nicht zu / pas vraiment d'accord
- stimme überhaupt nicht zu / pas du tout d'accord
- weiss nicht / je ne sais pas

Zum Schutz der Fische soll der Bestand von fischfressenden Vögeln reguliert werden.

Pour protéger les poissons, la population d'oiseaux piscivores doit être régulée.



- stimme voll und ganz zu / entièrement d'accord
- stimme eher zu / assez d'accord
- stimme eher nicht zu / pas vraiment d'accord
- stimme überhaupt nicht zu / pas du tout d'accord
- weiss nicht / je ne sais pas